

DER BÜCHERFOND ALS WINDERSPIEGELUNG DER GESELLSCHAFTLICHEN, KULTURELLEN UND BILDUNGSVERHÄLTNISSE — AM BEISPIEL DER FACH- WISSENSCHAFTLICHEN BIBLIOTHEK DES MUSEUMS SLAWONIENS

Zusammenfassung

Die Bibliothek in ihrem Entstehen, in der Organisation und der Sammeltätigkeit ihres Schöpfers bleibt ein dauerndes Dokument ihrer Zeit — was natürlich von den gesellschaftlichen, kulturellen und Bildungsverhältnissen dieser Zeit abhängt, aber auch von den Wirtschaftsbeziehungen. Die Bibliothek ist ein Erbe das uns den Kulturgrad unserer Vorgänger, der Besitzer und Benützer zeigt, den Umfang ihrer Anforderungen, die Qualität der Erkenntnisse die die angebotenen Texte ermöglichen. Dem Zeitgenossen wird so die laufende, die neueste und die unmittelbarste Information gegeben, den folgenden Generationen sind die Texte die schon eine bestimmte Distanz anzeigen, und wenn diese Texte auch schon veraltet sind, behalten sie den Wert und die Bedeutung eines kultur-historischen Dokumentes.

Die Bibliothek des Museums Slawoniens ist de facto gleichzeitig mit dem Museum 17. I 1877. gegründet worden — mit der Donation dem Magistrat der Stadt Osijek des Grosskaufmannes Franjo Sedlaković die aus 2.200 Münzen und Medaillen, numismatischer Literatur und einer Waffensammlung bestand. Die Bibliothek wurde in der Folge hauptsächlich mit Geschenken ergänzt die den damaligen musealen Interessen entsprachen — d.h. mit archaeologischer und numismatischer Fachliteratur. Die Donatoren waren durch mehrere Dezenien kulturelle gebildete vermögende Einzelpersonen, Museumsmezenen und Bücherliebhaber.

An Anfang des Jahrhunderts werden unsere alten Bücher gesammelt — und gerade dieses insistieren auf dem Sammeln des lokalen, regionalen, nationalen und slawischen tritt natürlich als Reflex und Kontrast der gesellschaftlich-kulturellen, bzw. politischen Zustände dieser Zeit der letzten Tage der Österreichisch-Ungarischen Monarchie auf. Wichtig ist das viel spätere Resultat solcher Bemühungen — der Kauf der bibliophilen Heimatsammlung Oskar Friml-Antunović's im Jahre 1929. Die Leiter des Museums und der Bibliothek setzen sehr intensiv die Ergänzung dieser Weimatsammlung vort (Geschenke, Kauf, Pflichtexemplare der Osieker Druckereien), so das der gesamte Fond von Anfang der Drucktätigkeit in Osijek his heute gesammelt ist (was auch die bibliographische Bearbeitung ermöglichte — Bösendorfer, Malbaša).

Dr. Josip Bösendorfer, als Direktor und bedeutende Wissenschaftler kannte die Schwierigkeiten mit der Beschaffung wissenschaftlicher Literatur, und darum sammelte er und realisierte mit Dr. Danica Pinterović (1943—1951) zuerst die städtische Bibliothek innerhalb des Museums, und später der reiche selbständige Abteilung der Bibliothek in Museum. Im Laufe des Krieges und in den Nachkriegs-

jahren gelangten durch ihre Bemühungen sehr verschiedenartiger Bücherfond aus Privatbibliotheken, sowie Bibliotheken verschiedener Vereine und Institutionen in die Museumsbibliothek (da keine andere, öffentliche Bibliothek in Osijek bestand). Besonders wertvoll sind so die juridisch-bibliophile Bibliothek Dr. Weissmann's ferner die Bibliothek des gewesenen klassischen Gymnasiums, die typisch feudalen Bibliotheken der Grafen Pejačević aus Našice und Prandau-Normann aus Valpovo und andere.

Die Hemerothek wird von prof. Ivan Medved im Jahre 1948. ausgesondert, mit dem Ziel daraus eine bibliographische- und Dokumentationsabteilung zu schaffen.

Aus dem Bücherfond der heute cca 70.000 Bände zählt, werden suczesive besondere Sammlungen ausgesondert — die Bibliothek des ersten Arbeitervereines in Osijek, die Musikaliensammlung, die Handschriftensammlung, Graphische Sammlung, Ex libris Sammlung und andere — wass an und für sich die heutigen Bedürfnisse, die Art des gesammelten Fonds und das Interesse der heutigen Bibliotheksbenützer beleuchtet. Unter der Leitung von Prof. Marija Malbaša (1951—1967) übersteigt diese Bibliothek den Rahmen einer fachlichen Musumshandbibliothek und hat sich noch mehr entwickelt in eine selbständige Abteilung des Museums — besonders auch mit einem organisierten Bücheraustausch für Osječki zbornik (seit dem Jahre 1955. mit In- und Ausland) womit der Fond der Fachliteratur mit Publikationen der im Museum vertretenen wissenschaftlichen Gebiete reich ergänzt wird. Auch heute wird der Fond mit Geschenken erweitert — wass auch eine konservatorischen Aspekt hat, und die Heimatsammlung mit dem Pflichtexemplar der Osieker Druckereien.

Die Bibliothek des Museums Slawoniens ist heute die reichste Sammlung faschwissenschaftlicher Fonde humanistischer Richtung in Croatien nördlich von Zagreb (seit der Gründung der Universität in Osijek im Jahre 1975. hat sich die Zahl der Benützer vergrössert). Ein Teil des Fondes stellen echte Musealien vor, die wir auf den alljährigen thematischen Ausstellungen Abteilungs Bibliothek ausstellen. Damit kommen die früheren Reflexe und angesammelten Einflüsse auch heute zum Ausdruck und wirken auf den Benützer ein, gerichtet durch die Facharbeit des Autors der Ausstellung oder des Autors des Fachbeitrages. So wird der Kreis der Einflüsse und der Widerspiegelungen auch heute auf die richtige Weise geschlossen.